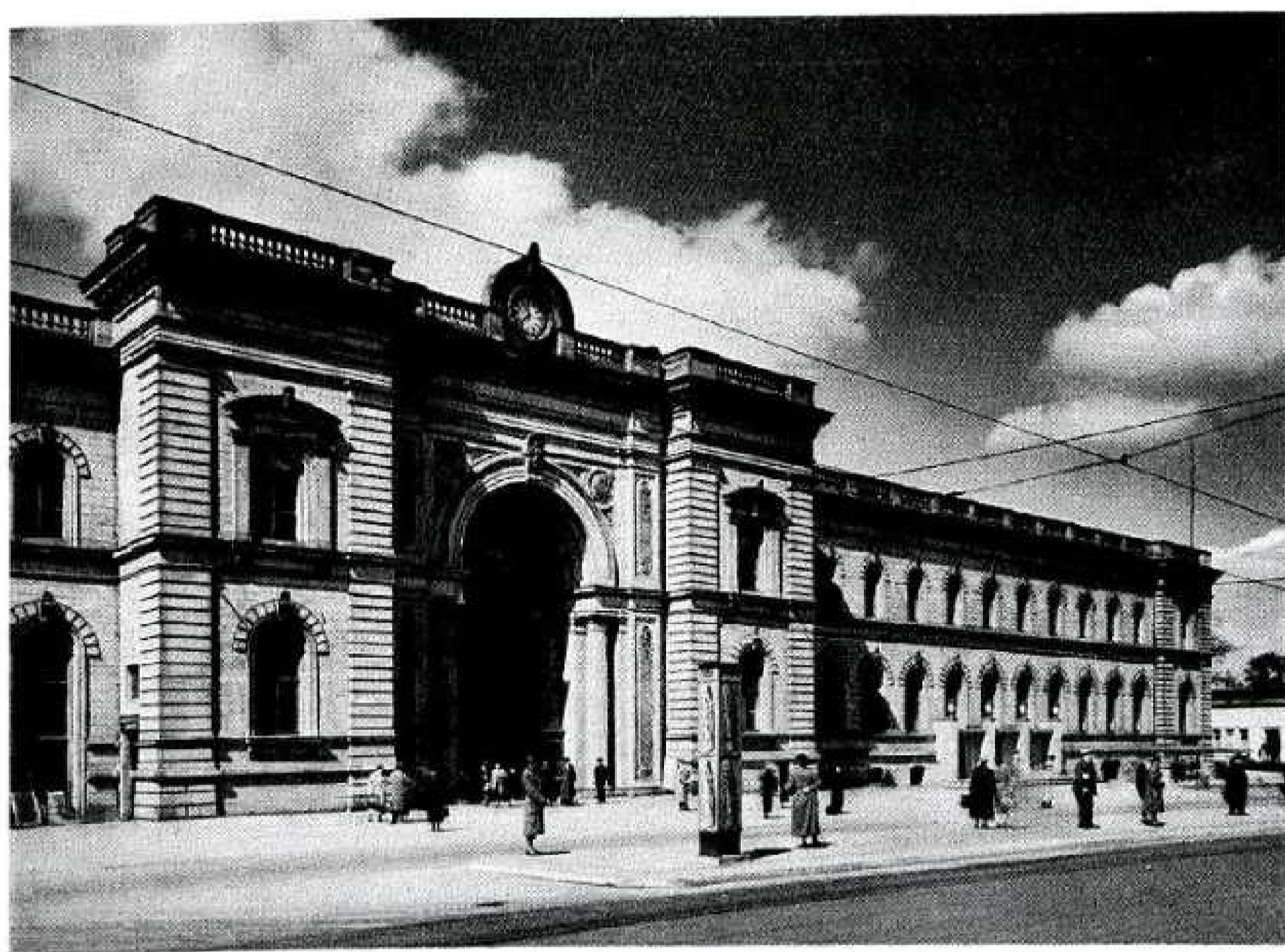


## Die Stadtverwaltung im Jahre 1938

Das Haushaltsjahr 1938 stand besonders im Zeichen der Realsteuerreform und der dadurch bedingten Neuregelung des Finanzlastenausgleichs. In Preußen erfolgte der Ausgleich für die nunmehr den Gemeinden im vollen Umfang zufließende Grundsteuer

Steueraufkommen, das noch über dem günstigen Ergebnis des Vorjahres liegt.

Innerhalb der Verwaltung selbst ist vornehmlich auf die Gründung eines besonderen Organisationsamtes zur einheitlichen Regelung des Geschäftsplanes der gesamten



Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes nach dem Umbau

Foto: Hagold

im wesentlichen durch entsprechende Kürzung der Anteile der Gemeinden an den Reichsteuerüberweisungen.

Trotz dieser und anderer Mehrbelastungen konnte dank weiterer kräftiger Steigerung der Steuereinnahmen und einiger Absetzungen der Haushalt für das Jahr 1938 in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen werden. In diesem Abschluß der Jahresrechnung ist ein Überschuß enthalten, der in erster Linie dank der höheren Steuereingänge erzielt werden konnte. Infolge der weiter anhaltenden Belebung des deutschen Wirtschaftslebens, gerade auch in Magdeburg als dem Mittelpunkt des mitteldeutschen Industriezuggebietes, ergab sich ein

Verwaltung hinzuweisen. Eine der ersten Aufgaben des Amtes im allgemeinen Interesse war die Bearbeitung des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter, das vom Führer unter dem 16. Dezember 1938 als sichtbares Zeichen des Dankes des Deutschen Volkes an kinderreiche Mütter gestiftet wurde. Es wurden innerhalb der Stadt Magdeburg zunächst 1381 Ehrenkreuze in Gold, 1514 in Silber und 2671 in Bronze an über 60 Jahre alte Mütter ausgegeben.

Die Neuregelung der städtischen Müllabfuhr brachte auch im Geschäftsjahre 1938 eine weitere Ausdehnung des städtischen Abfuhrgebietes.